Kompetenzentwicklung und modulare Übergangsbegleitung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

KOMM

Institut für Pädagogik und Schulpsychologie

DEUTSCH

Fragebogen zur Erfassung von sprachlichen Kompetenzen bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen

Fragebogen für Eltern

KOMM-Partner:

Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer e.V.

AWO Nürnberg

FAU Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg Rechts- und Wirtschafts-Wissenschaftliche Fakultät

Nürnberg Institut für Pädagogik und Schulpsychologie IPSN

Xenos Integration und Vielfalt

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Europäische Union

Hinweis zum Datenschutz

Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für das Einhalten datenschutzrechtlicher Regelungen. Hierfür sind die ausgebenden Fachkräfte bzw. ihre Einrichtungen zuständig.

Fragebogen für die Eltern[1] mehrsprachiger Kinder

Liebe Eltern,

bitte beantworten Sie uns die folgenden Fragen. Bitte füllen Sie aus (nach Möglichkeit in Deutsch) oder kreuzen Sie entsprechend an. Es dürfen auch mehrere Nennungen sein.

1 Wenn im Fragebogen von Eltern die Rede ist, sind natürlich alle Erziehungsberechtigten gemeint.

1. Personalien des Kindes

Familienname | Vorname | Geburtsdatum

Straße, Hausnummer | PLZ | Wohnort

Telefon | Mobiltelefon | Geburtsort/-land

2. Angaben zu den Eltern

Mutter:

Familienname | Vorname | Geburtsdatum

Geburtsort/-land | Lebt in Deutschland seit | Erstsprache

Vater:

Familienname | Vorname | Geburtsdatum

Geburtsort/-land | Lebt in Deutschland seit | Erstsprache

Eltern leben zusammen seit | Eltern leben getrennt seit | Das Kind lebt in Deutschland seit

3. Weitere Familienmitglieder im Haushalt

Familienname	Vorname	Geburtsdatum	Bruder	Schwester	Oma	Opa	sonstige
			☐	☐	☐	☐	☐
			☐	☐	☐	☐	☐
			☐	☐	☐	☐	☐
			☐	☐	☐	☐	☐
			☐	☐	☐	☐	☐

4. Besuch Kindertagesstätte

Kindertagesstätte 1:

Einrichtung

Stadt/Land

☐ seit

☐ Monate/Jahre insgesamt

Kindertagesstätte 2:

Einrichtung

Stadt/Land

☐ seit

☐ Monate/Jahre insgesamt

5. Schulbesuch

	Jahrgangs-stufe (Klasse)	Schuljahr (z. B. 14/15)	Stadt/Land	Besuch Hort, Mittagsbetreuung, Ganztagsschule oder Ähnliches
1. Jahr				
2. Jahr				
3. Jahr				
4. Jahr				
5. Jahr				
6. Jahr				
7. Jahr				
8. Jahr				
9. Jahr				
10. Jahr				
11. Jahr				
12. Jahr				

6. Sprachentwicklung

6.1. In welchen Sprachen, seit wann und durch wen hat das Kind aktive und/oder passive Kenntnisse erworben?

		Mit ... Monaten/Jahren erlernt durch	Mutter	Vater	Schule	Geschwister	Kita	andere
Sprache 1:			☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sprache 2:			☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sprache 3:			☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sprache 4:			☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sprache 5:			☐	☐	☐	☐	☐	☐

6.2 Wann hat das Kind erste Worte gesprochen? mit ☐ Monaten. In welcher Sprache? ☐

6.3 Wann hat das Kind erste Sätze gesprochen? mit ☐ Monaten. In welcher Sprache? ☐

6.4 Hat das Kind, bevor es gesprochen hat, gelallt? ja ☐ nein ☐

6.5 In welcher/n Sprache/n wurde mit dem Kind in den ersten zwei Jahren <u>überwiegend</u> gesprochen?

☐

6.6 War oder ist Ihr Kind häufig oder über einen längeren Zeitraum krank? ja ☐ nein ☐

6.7 Hatte Ihr Kind häufig Erkältungen/Mittelohrentzündungen/Polypen?

ja, Erkältungen ☐ ja, Mittelohrentzündungen ☐ ja, Polypen ☐ nein ☐

6.8 Wie beurteilen Sie die Sprachfähigkeiten Ihres Kindes? alle Sprachen gleich gut ☐ alle Sprachen gleich schlecht ☐

☐ ☐ besser als ☐ besser als ☐

6.9 Wenn Sie Ihr Kind mit gleichaltrigen Kindern vergleichen, haben Sie den Eindruck, dass es in der jeweiligen Sprache besser, genauso gut oder schlechter als die anderen Kinder spricht?

		besser	genau so	schlecher			besser	genau so	schlecher
Sprache 1:		☐	☐	☐	Sprache 4:		☐	☐	☐
Sprache 2:		☐	☐	☐	Sprache 5:		☐	☐	☐
Sprache 3:		☐	☐	☐	Sprache 6:		☐	☐	☐

6.10 Fallen Ihnen Sprachauffälligkeiten bei Ihrem Kind auf?
(z. B. Stottern, falsch gesprochene Laute, falsche Grammatik/Satzbau) ja, in allen Sprachen ☐ nein ☐

ja, in ☐ ☐

6.11 Welche Reaktion zeigt Ihr Kind, wenn es nicht verstanden wird?

verstummt/hört auf zu sprechen ☐ wiederholt das Gesagte ☐ spricht deutlicher ☐

zeigt Ärger oder Wut ☐ versucht es in einer anderen Sprache ☐ wendet sich ab ☐

6.12 Leidet ihr Kind aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten im Deutschen (ist z. B. traurig, zieht sich zurück, etc.)?

ja ☐ nein ☐

7. Sprachen im Alltag des Kindes

	überwiegend die Sprache:	gemischt die Sprachen:
7.1 Die Eltern verwenden untereinander		
7.2 Die Mutter spricht mit dem Kind		
Der Vater spricht mit dem Kind		
7.3 Das Kind spricht mit der Mutter		
Das Kind spricht mit dem Vater		
7.4 Die Sprache/n der Geschwister untereinander sind		
7.5 Die Sprache/n, die innerhalb der weiteren Familie verwendet wird/werden, ist		
7.6 Das Kind spricht/sprach in der Kindertagesstätte neben Deutsch auch:		
7.7 Das Kind spricht in der Schule neben Deutsch auch:		

7.8 Wie häufig erzählen Sie dem Kind Geschichten, lesen ihm vor und/oder spielen mit ihm?

Regelmäßig und mehrmals pro Woche ☐ gelegentlich ☐ selten ☐

In welcher Sprache tun Sie dies?

7.9 In welcher Sprache zeigen Sie Gefühle gegenüber dem Kind (z. B. Trösten, Loben, etc.)?

7.10 Mit wem spricht Ihr Kind die meiste Zeit?

- Mutter ☐
- Vater ☐
- Geschwister ☐
- andere Familienangehörige ☐
- Freunde (Deutsch) ☐
- Freunde (andere Sprache) ☐
- ErzieherIn/LehrerIn ☐

7.11 Nahm/nimmt Ihr Kind Angebote zur Sprachförderung im Deutschen wahr?

- Nein ☐
- Freiwillige Kurse ☐
- Vorkurs Kindergarten ☐
- Übergangsklasse ☐
- Förderkurs Deutsch als Zweitsprache in der Schule ☐
- Logopädie ☐
- Sonstiges ☐

7.12 Wie fördern Sie die <u>deutsche</u> Sprache Ihres Kindes?

- keine gezielte Förderung ☐
- täglicher Umgang mit der Sprache ☐
- Vorlesen ☐
- viel Erzählen ☐
- CD`s ☐
- TV ☐
- Kontakt mit anderssprachigen Kindern ☐
- Sonstiges ☐

7.13 Wie erhalten/fördern Sie neben Deutsch die <u>anderen Sprachen</u> Ihres Kindes?

- keine gezielte Förderung ☐
- täglicher Umgang mit der Sprache ☐
- Vorlesen ☐
- viel Erzählen ☐
- CD`s, TV ☐
- Besuche im Land ☐
- Kontakt mit anderssprachigen Kindern ☐
- Sonstiges ☐

Impressum

Herausgeber
Institut für Pädagogik und
Schulpsychologie Nürnberg (IPSN)
Fürther Straße 80a
90429 Nürnberg

Inhaltliche Erarbeitung
Arbeitskreis „Diagnostik bei Mehrsprachigkeit" –
Regierung von Mittelfranken

Redaktion
Stefanie Aydın und Diana Liberova
Kontakt: diana.liberova@stadt.nuernberg.de

Gestaltung
Markus Rojek Medienproduktion
Internet: www.markus-rojek.de

Vielen Dank
für Ihre
Mithilfe!

KOMM – Kompetenzentwicklung und modulare Übergangsbegleitung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zielt mit zahlreichen Angeboten auf eine Verbesserung der Ausbildungsvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern insbesondere mit Migrationshintergrund und bietet individuelle Unterstützung und Begleitung von Auszubildenden. Das Projekt ist Teil des Bundesprogramms **XENOS – Integration und Vielfalt** und wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

KOMM